



HANDWERK BW-KONJUNKTUR

2. Quartal 2023

IMPRESSUM

Herausgeber: HANDWERK BW Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Peter Haas, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaft und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform 
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, Juli 2023



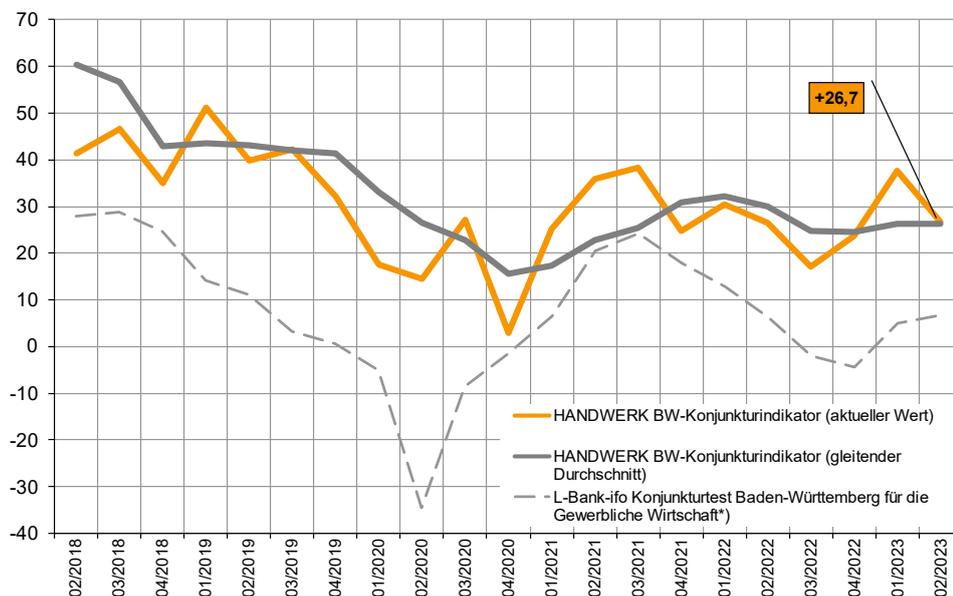
1. EINLEITUNG

Die Energiepreiskrise hat Deutschland in eine Rezession rutschen lassen. Sowohl im 4. Quartal 2022 als auch im 1. Quartal 2023 schrumpfte die Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt). Wesentliche Belastungsfaktoren waren der schwache Konsum aufgrund der hohen Inflation und die verteuerten Finanzierungskosten.

So dürfte sich die Konjunktur im laufenden Jahr eher schwach entwickeln. Auch wenn sich die Energiepreise an den Weltmärkten wieder deutlich beruhigt haben, bleiben die Konjunkturprognosen pessimistisch. Der Preisaufrieb wird sich nur langsam entspannen und die Konjunktur wohl erst im kommenden Jahr wieder Tritt fassen. Derzeit belastet die Zinswende vor allem die Baukonjunktur. Mittlerweile zeigt sich ein deutlicher

Rückgang der Baugenehmigungen. Diese Entwicklungen werden am Handwerk nicht spurlos vorbeigehen. Der Handel leidet nach den Härten der Corona-Zeit unter der Inflation und der Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Zahlreiche Insolvenzen im Einzelhandel sind Sinnbild für den Negativtrend. Insgesamt steht zu befürchten, dass die Stagflation länger anhalten wird und eine Belebung der Wirtschaftslage auf sich warten lässt. 🍷

HANDWERK BW-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

2. KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

2.1. GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslage wird vom baden-württembergischen Handwerk durchaus positiv bewertet. Eine Belebung nach dem Winterhalbjahr ist zu dieser Jahreszeit aber üblich.

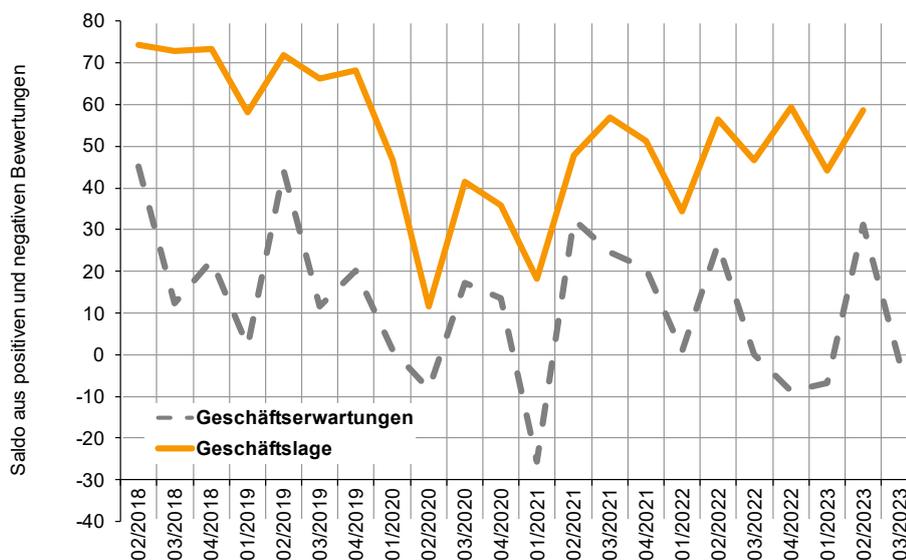
Die befragten Betriebe schätzten die aktuelle Geschäftslage ähnlich ein wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. 65,7 Prozent bezeichneten die Geschäftslage als „gut“. Dieser Anteil hatte im Vorjahresquartal bei 64,9 Prozent gelegen. Die Note „befriedigend“ vergaben 27,4 Prozent der Betriebe (Vorjahresquartal: 26,6 Prozent). Als „schlecht“ bezeichneten 7,0 Prozent der Befragten die

Geschäftslage – im Vorjahresquartal waren es 8,6 Prozent. Der Geschäftslageindex des baden-württembergischen Handwerks liegt damit bei +58,7 Punkten und das ist ein leichtes Plus gegenüber dem Stand des 2. Quartals 2022 (vgl. Tab.) 📈

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

Quartal	Lage	Erwartungen	HANDWERK BW-Konjunkturindikator
02/2022	+56,3	+0,1	+26,5
03/2022	+46,5	-8,8	+17,1
04/2022	+59,3	-6,9	+23,8
01/2023	+44,3	+31,1	+37,6
02/2023	+58,7	-1,4	+26,7

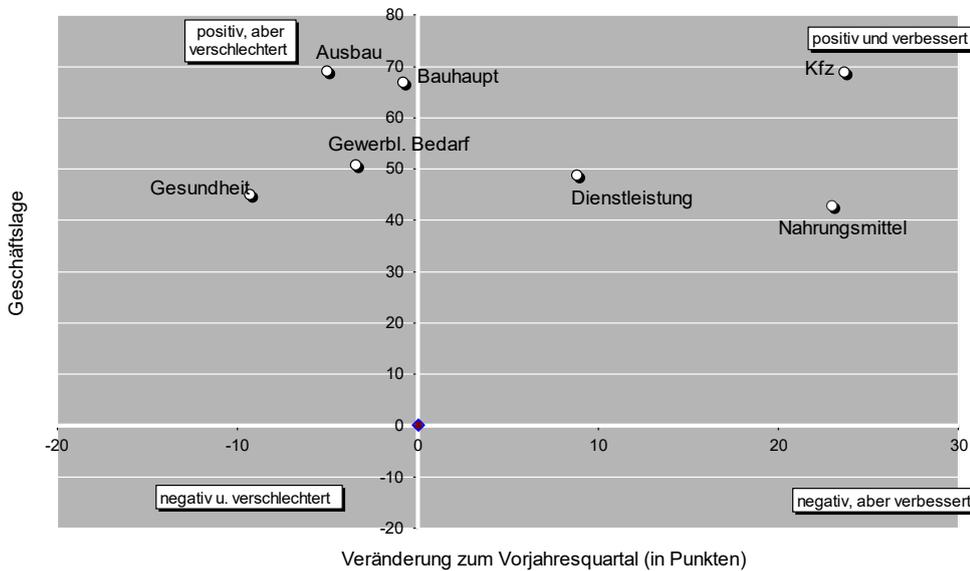
Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.



Geschäftslage nach Handwerksgruppen



2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Handwerksbetriebe im Südwesten bleiben mit Blick auf die kommenden Monate skeptisch. Eine Verbesserung der Geschäftslage wird nicht erwartet.

Nur 12,0 Prozent der Befragten rechnen in den nächsten Monaten mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Im Vorjahresquartal blickten die Betriebe noch etwas zuversichtlicher in die Zukunft. Damals hatten sich 15,0 Prozent der Befragten optimistisch gezeigt. 13,4 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung der betrieblichen Lage. Vor einem Jahr waren es 14,9 Prozent der Betriebe. Die Mehrzahl der Befragten rechnet mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung. Diesmal sind es

74,6 Prozent der befragten Handwerker (Vorjahresquartal: 70,1 Prozent). Der Index der Geschäftserwartungen spiegelt mit -1,4 Punkten dennoch eine eher pessimistische Grundstimmung im Handwerk wider. Im Vorquartal hatte der Erwartungsindex noch minimal im Plus gelegen (+0,1 Punkte). Der HANDWERK BW-Konjunkturindikator erreichte mit +26,7 Punkten gerade so den Vorjahresstand (+26,5 Punkte). 📈

2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

Zum Teil zeigt sich die Geschäftslage im Handwerk verbessert, wie beispielsweise im Kfz-Gewerbe. In Bereichen wie dem Ausbaugewerbe trübt sich die Stimmung dagegen ein.

Das Ausbaugewerbe in Baden-Württemberg meldete für das 2. Quartal 2023 eine leicht verschlechterte Geschäftslage. Insgesamt schätzte die Mehrzahl der Betriebe die Lage aber noch gut ein. So zeigt der Geschäftslageindex mit +69,2 Punkten weiterhin eine verhältnismäßig gute Lage an. Weniger zufrieden als vor einem Jahr erwies sich auch das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf. Der entsprechende Index der Geschäftslage verlor einige Zähler und notiert nun bei +50,8 Punkten. Deutlicher abwärts ging es für die Geschäftsentwicklung im Gesundheitshandwerk. Der Lageindex rutschte hier auf +45,0 Punkte (Vorjahresquartal: +54,4 Punkte). Etwa auf

dem Stand des Vorjahres notiert der Geschäftslageindex im Bauhauptgewerbe. Auch hier scheint eine Belebung unter den derzeitigen Bedingungen unrealistisch. Einen deutlichen Sprung machte indes der Geschäftslageindex im Kfz-Gewerbe. Nunmehr erreichte der Index +68,9 Punkte. Vor einem Jahr waren es lediglich +45,2 Punkte. Auch das Nahrungsmittelhandwerk sowie das Dienstleistungshandwerk meldeten eine Verbesserung der Geschäftslage. Hier fiel die Belebung spürbar positiver aus als vor Jahresfrist. So erreichte der Lageindex im Dienstleistungsgewerbe aktuell +48,8 Punkte. 📈

Geschäftslage, -erwartungen und HANDWERK BW-Konjunkturindikator nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+67,0 (+67,8)	-6,1 (+4,2)	+27,5 (+33,8)
Ausbau	+69,2 (+74,3)	-5,6 (+2,1)	+28,8 (+35,4)
Gewerblicher Bedarf	+50,8 (+54,2)	+0,2 (-7,0)	+24,0 (+21,5)
Kfz-Gewerbe	+68,9 (+45,2)	-7,2 (-13,2)	+27,7 (+14,0)
Nahrungsmittel	+42,9 (+20,0)	+6,5 (-5,4)	+24,0 (+6,9)
Gesundheit	+45,0 (+54,4)	+5,2 (+0,6)	+24,2 (+25,9)
Dienstleistung	+48,8 (+40,0)	+3,9 (+4,7)	+25,3 (+21,6)
Gesamthandwerk	+58,7 (+56,3)	-1,4 (+0,1)	+26,7 (+26,5)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Konjunkturerwartungen im Bauhandwerk haben sich merklich abgeschwächt. Mittlerweile rechnen die Betriebe überwiegend mit einer Verschlechterung der Lage. Der Erwartungsindex notiert sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe im Minusbereich. Wieder etwas optimistischer als vor Jahresfrist blickt das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf auf die kommenden Monate. Die leichte Erholung zeigt sich daran, dass der Index der Erwartungen nicht mehr im negativen Bereich liegt (+0,2 Punkte). Auch das Nahrungsmittelgewerbe blickt zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Die Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage (Index: +6,5 Punkte), nachdem der Index der Erwartun-

gen im Vorjahresquartal noch negativ war. Weiterhin unterdurchschnittlich sind die Geschäftsaussichten im Kfz-Gewerbe. Für das nächste Quartal rechnen die Betriebe mehrheitlich nicht mit einer Geschäftsbelebung, im Gegenteil: Die Geschäftslage dürfte sich in den kommenden Monaten wohl eher verschlechtern. Das Gesundheitshandwerk erwartet aber eine Verbesserung der Lage (Erwartungsindex: +5,2 Punkte). Allerdings lässt sich nicht von einer positiven Stimmungslage sprechen, denn dazu sind die Erwartungen der Betriebe weiterhin zu zaghaft. Der Erwartungsindex im Dienstleistungshandwerk lässt ebenfalls eine bestenfalls schwache Wirtschaftsbelebung erwarten (+3,9 Punkte). 📈

2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

Die Geschäftslage ist in allen Größenklassen überwiegend positiv. Allerdings ist eine Abschwächung im kommenden Quartal zu erwarten.

Handwerksbetriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten bewerteten die Geschäftslage deutlich positiver als vor einem Jahr. Der Lageindex erreichte +71,4 Punkte und wird nur vom Lageindex der Größenklasse 5 bis 9 Beschäftigte (+72,2 Punkte) knapp übertroffen. Auch in dieser Größenklasse hatten die befragten Betriebe die Geschäftslage positiver eingeschätzt als vor Jahresfrist. Das gilt auch für die großen Handwerksbetriebe im Südwesten mit 50 und mehr Beschäftigten. Der Geschäftslageindex verbesserte

sich hier spürbar von +34,8 auf +53,0 Punkte. +63,5 Punkte sind es in der Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigte – ebenfalls ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahresquartal. Abwärts gerichtet war hingegen die Geschäftsentwicklung der kleineren Betriebe mit einer Beschäftigtenzahl von unter 5 Personen. Diese Betriebe meldeten im 2. Quartal 2023 erneut die schwächste Geschäftslage.



Geschäftslage, -erwartungen und HANDWERK BW-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+46,9 (+49,2)	-0,7 (-0,6)	+21,8 (+22,9)
5 bis 9	+72,2 (+70,8)	-2,2 (+1,7)	+32,0 (+33,7)
10 bis 19	+71,4 (+63,5)	-4,1 (-1,7)	+30,6 (+28,6)
20 bis 49	+63,5 (+62,2)	+0,6 (+3,3)	+29,9 (+30,9)
50 und mehr	+53,0 (+34,8)	+0,2 (+0,8)	+25,1 (+17,2)
Gesamthandwerk	+58,7 (+56,3)	-1,4 (+0,1)	+26,7 (+26,5)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Die Geschäftserwartungen lassen für die kommenden Monate auf keine Geschäftsbelebung hoffen. Kleinere Handwerksbetriebe rechnen sogar mit einer Verschlechterung der Lage, größere bestenfalls mit einer konstanten Entwicklung. So notiert der Erwartungsindex insbesondere in der Klasse mit 10 bis 19 Beschäftigten im Minusbereich (-4,1 Punkte). Auch die Betriebe mit 5 bis 9 Be-

schäftigten erwarten eher eine schwache Geschäftsentwicklung über die Sommermonate. Damit ist die leichte Zuversicht, die noch im Vorjahr geherrscht hatte, gänzlich abhandengekommen. Große Handwerksbetriebe dürften ebenfalls nicht zu einer besseren Geschäftsperspektive beitragen. Eine Stagnation ist damit wahrscheinlich. 

2.5. AUFTRAGSLAGE

Der Auftragseingang der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg konnte im 2. Quartal 2023 nicht ganz an die Vorjahresentwicklung anknüpfen.

In den letzten Monaten verzeichnete das Handwerk einen leicht abgeschwächten Auftragseingang. Knapp ein Drittel der befragten Betriebe (32,6 Prozent) meldete zwar einen Anstieg der Auftragseingänge, allerdings war das ein geringerer Wert als im Vorjahresquartal (35,5 Prozent). Gleichzeitig verbuchte fast jeder fünfte Handwerksbetrieb (19,8 Prozent) eine rückläufige Auftragsentwicklung. Damit waren mehr Betriebe betroffen als im Vorjahresquartal (16,8 Prozent). Etwas besser als zuletzt entwickelten sich die Auftragseingänge im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf sowie im Kfz-Gewerbe. Im Bauhandwerk (Ausbaugewerbe, Bauhauptgewerbe) waren „gestiegen“-

Meldungen indes seltener zu vernehmen als im Vorjahr. Auch im Gesundheits-, im Nahrungsmittel- und im Dienstleistungshandwerk blieb die Entwicklung der Auftragseingänge unter den Vorjahreswerten. Sinkende Auftragsbestände meldete vor allem das Bauhauptgewerbe und das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf mit jeweils gut einem Viertel der Befragten. Vergleichsweise wenige Negativmeldungen kamen aus dem Kfz-Gewerbe und dem Nahrungsmittelgewerbe. 🍌

Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	30,9 (34,2)	43,4 (45,4)	25,7 (20,3)	18,7 (18,3)
Ausbau	30,9 (36,6)	46,1 (47,5)	22,9 (15,9)	15,0 (16,3)
Gewerblicher Bedarf	36,2 (33,0)	38,5 (47,3)	25,3 (19,7)	12,3 (12,3)
Kfz-Gewerbe	43,4 (38,9)	47,5 (42,7)	9,1 (18,5)	4,5 (4,6)
Nahrungsmittel	29,0 (38,8)	61,3 (42,1)	9,7 (19,1)	5,0 (3,4)
Gesundheit	32,7 (35,4)	49,7 (44,9)	17,6 (19,7)	3,2 (3,4)
Dienstleistung	30,6 (34,5)	53,8 (51,5)	15,6 (14,0)	5,8 (6,7)
Gesamthandwerk	32,6 (35,5)	47,6 (47,7)	19,8 (16,8)	11,0 (11,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



Die mittlere Auftragsreichweite hat sich leicht abgeschwächt, liegt mit durchschnittlich 11 Wochen aber weiterhin hoch. Dabei verzeichnete das Bauhauptgewerbe 18,7 Wochen und das Ausbaugewerbe 15,0 Wochen. Im Kfz-Gewerbe sind es 4,5 Wochen und damit deutlich weniger. Etwas erhöht hat sich die Auftragsreichweite im

Nahrungsmittelhandwerk. Im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöhte sich der durchschnittliche Auftragsbestand hier von 3,4 auf 5,0 Wochen. 📈

2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Die Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung der Auftragslage.

Zwar erwartet gut die Hälfte der Befragten (59,5 Prozent) eine gleichbleibende Auftragslage, allerdings sind auch viele Betriebe (23,5 Prozent) pessimistisch gestimmt. Sie rechnen mit sinkenden Auftragseingängen. Zudem verringerte sich der Anteil der Befragten, die ein steigendes Auftragsvolumen erwarten (17,0 Prozent). So hatten im Vor-

jahresquartal noch 20,3 Prozent der Befragten eine Verbesserung der Auftragslage in Aussicht gestellt. Die Auftragserwartungen der hiesigen Handwerksbetriebe verdeutlichen damit, dass vorerst nicht mit einer Belebung der Handwerkskonjunktur gerechnet werden kann. 📉

Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	17,0 (20,3)
stabil	59,5 (56,6)
sinken	23,5 (23,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Die Kapazitätsauslastung im baden-württembergischen Handwerk war nochmals hoch.

Der Fachkräftemangel begrenzt die Kapazitäten im Handwerk. So ist es nicht verwunderlich, dass die Betriebsauslastung trotz sinkender Neuaufträge im 2. Quartal 2023 nochmals hoch war. Gut ein Fünftel der Handwerksbetriebe (21,0 Prozent) verzeichnete einen Auslastungsgrad von über 100 Prozent. Vor einem Jahr waren es noch 19,8 Prozent. Einen Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent meldeten 44,1 Prozent der Befragten. Auch

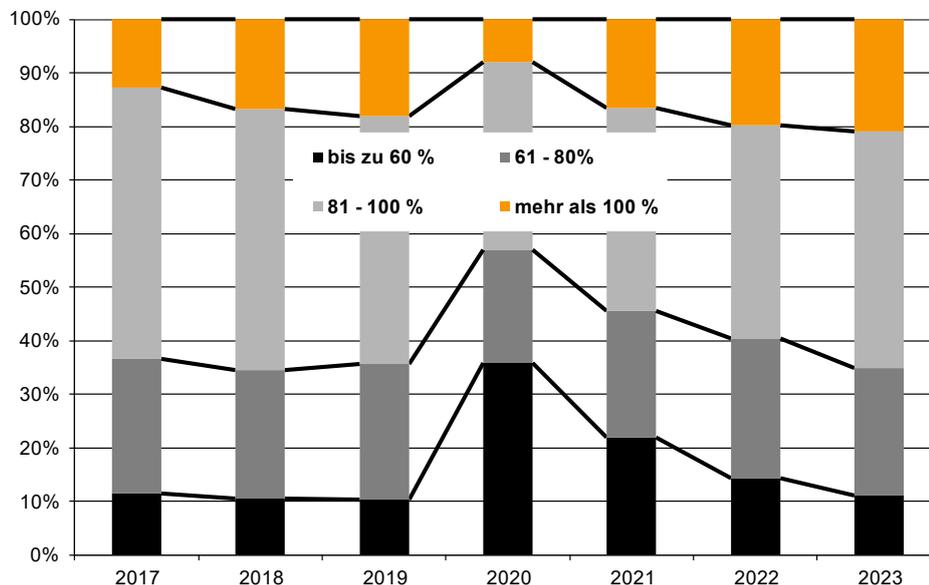
das war ein höherer Anteil als im Vorjahreszeitraum (39,7 Prozent). Gleichzeitig meldeten nur 11,0 Prozent der Befragten eine sehr niedrige Auslastung von maximal 60 Prozent. Die Betriebsauslastung hat damit längst wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht (vgl. Abb.). 🟢

Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61–80 %	81–100 %	über 100 %
Handwerk Baden-Württemberg	11,0 (14,3)	23,9 (26,2)	44,1 (39,7)	21,0 (19,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Entwicklung der Betriebsauslastung im 2. Quartal



2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsätze im Handwerk sind saisonal bedingt gestiegen. Zum Vorjahresquartal gab es jedoch kaum Bewegung.

42,2 Prozent der Handwerksbetriebe im Südwesten meldeten für das 2. Quartal 2023 einen Umsatzanstieg, allerdings ist diese Entwicklung vor allem jahreszeitlich bedingt. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal (41,4 Prozent) gab es hingegen kaum Bewegung. Umsatzeinbußen meldeten 13,1 Prozent der Befragten – das ist ein höherer Anteil als im Vorjahresquartal (10,9 Prozent). Dabei dürften die allgemeinen Preissteigerungen zu nominal steigenden Umsätzen beigetragen haben. Überdurchschnittlich oft meldete das Kfz-Handwerk ein Umsatzplus (50,6 Prozent der Befragten), während im Gesundheits- und im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf (16,7 Prozent) häufiger als anderswo sinkende Umsätze gemeldet wurden. Im Jahresvergleich zeigt sich insbesondere im Kfz-Handwerk

eine Verbesserung der Umsatzentwicklung, im Bauhandwerk haben hingegen weniger Befragte einen Umsatzanstieg gemeldet.

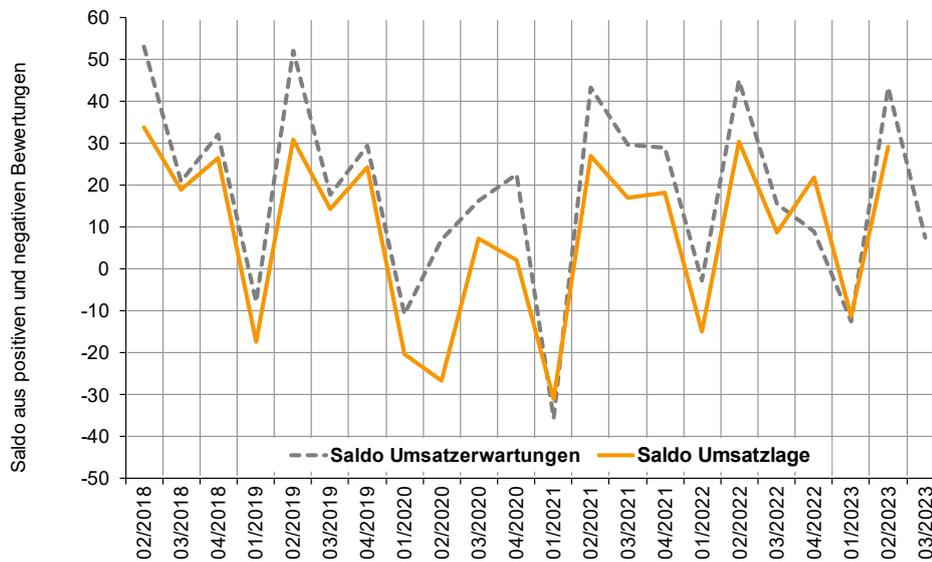
Nur wenige Kfz-Betriebe mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (9,1 Prozent), nachdem im Vorjahresquartal noch weitaus mehr Betriebe betroffen waren (17,9 Prozent). Zweigeteilt zeigt sich die Umsatzentwicklung im 2. Quartal im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf, nachdem zwar erneut viele Betriebe ein Umsatzplus verbuchten (42,9 Prozent), aber eben auch viele eine rückläufige Entwicklung hinnehmen mussten. 📉

Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	42,6 (47,3)	47,7 (45,1)	9,7 (7,6)
Ausbau	42,6 (43,3)	46,6 (49,7)	10,8 (7,0)
Gewerblicher Bedarf	42,9 (40,4)	40,4 (50,0)	16,7 (9,6)
Kfz-Gewerbe	50,6 (43,5)	40,3 (38,6)	9,1 (17,9)
Nahrungsmittel	44,3 (43,0)	41,3 (31,6)	14,4 (25,4)
Gesundheit	38,7 (38,2)	44,2 (45,3)	17,1 (16,5)
Dienstleistung	38,9 (37,2)	45,7 (50,0)	15,3 (12,8)
Gesamthandwerk	42,2 (41,4)	44,7 (47,8)	13,1 (10,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Die Umsatzerwartungen im Handwerk haben sich eingetrübt, noch sind aber viele optimistisch, dass der Umsatz steigt.

Etwa ein Viertel der befragten Betriebe (24,8 Prozent) rechnet zukünftig mit steigenden Umsätzen. Gleichzeitig belasten die schwierigen Rahmenbedingungen die Umsatzentwicklung im Handwerk. So erwarten mittlerweile 17,3 Prozent der Betriebe einen rückläufigen Umsatztrend. Das ist ein höherer Anteil als im Vorjahr (14,7 Prozent). Dabei werden rückläufige Umsätze vor allem im Gesundheitshandwerk, im Kfz-Gewerbe und im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf erwartet. Der Anteil der Optimisten, die steigende Umsätze erwarten, ist hingegen im Nahrungsmittelgewerbe (32,1 Prozent) besonders hoch. Im Ausbaugewerbe liegt der Anteil der Befragten, die steigende Umsätze erwarten, deutlich niedriger als im

Vorjahresquartal (2022: 35,3 Prozent; 2023: 27,9 Prozent). Auch das Bauhauptgewerbe zeigt diesen Trend – hier rechnen nunmehr noch 26,9 Prozent der Betriebe mit einem Umsatzplus (Vorjahresquartal: 32,0 Prozent). Gleichzeitig stieg im Bau der Anteil der Betriebe, die eine rückläufige Umsatzentwicklung erwarten – beispielsweise im Ausbaugewerbe von 9,6 auf 16,4 Prozent innerhalb eines Jahres. Im Kfz-Gewerbe gibt es weniger Pessimisten, aber auch weniger Optimisten. Auch im Dienstleistungsgewerbe schwächten sich die Umsatzerwartungen spürbar ab. 📉

Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	26,9 (32,0)	60,2 (59,7)	13,0 (8,3)
Ausbau	27,9 (35,3)	55,7 (55,1)	16,4 (9,6)
Gewerblicher Bedarf	25,9 (31,5)	54,6 (53,6)	19,5 (14,9)
Kfz-Gewerbe	23,0 (26,0)	56,3 (47,1)	20,7 (26,9)
Nahrungsmittel	32,1 (25,3)	51,6 (52,2)	16,3 (22,6)
Gesundheit	29,6 (23,8)	45,7 (51,6)	24,7 (24,6)
Dienstleistung	19,0 (25,4)	64,0 (57,2)	17,0 (17,4)
Gesamthandwerk	24,8 (30,3)	57,9 (55,0)	17,3 (14,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.10. VERKAUFSPREISE

Der Anstieg der Verkaufspreise beginnt sich abzuwächen - höhere Preise lassen sich schwieriger durchsetzen.

Die Mehrheit der Befragten Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg (61,8 Prozent) hat die Verkaufspreise zuletzt unverändert gelassen. Im Vorjahresquartal mussten die Preise noch auf breiter Front erhöht werden. Diesmal gab es deutlich seltener Preissteigerungen (35,6 Prozent der Befragten). Sinkende Verkaufspreise sind nach wie vor selten (2,6 Prozent der Befragten), wurden aber häufiger gemeldet als im Vorjahresquartal. 📈

Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	35,6 (61,6)	61,8 (37,8)	2,6 (0,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.11. EINKAUFSPREISE

Der Preisauftrieb lässt etwas nach, der Kostendruck bleibt aber eine Herausforderung.

Im 2. Quartal 2023 verzeichneten 57,4 Prozent der befragten Handwerksbetriebe gestiegene Einkaufspreise. Dieser Anteil ist weiterhin hoch, aber deutlich niedriger als im Vorjahresquartal (91,0 Prozent). Die Abschwächung dürfte den Betrieben etwas Luft verschaffen und die Belastungen verringern. 📉

Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	57,4 (91,0)	37,0 (7,9)	5,6 (1,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Das Handwerk in Baden-Württemberg verzeichnet eine sinkende Beschäftigtenzahl.

Die Beschäftigtenzahl im baden-württembergischen Handwerk dürfte sich im 2. Quartal 2023 verringert haben. 10,8 Prozent der befragten Betriebe meldeten eine gewachsene Belegschaft, gleichzeitig mussten aber 13,0 Prozent der Befragten mit weniger Personal vorliebnehmen. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal (9,9 Prozent) meldeten diesmal mehr Betriebe einen Personalabbau. Dazu dürfte auch die demografische Entwicklung beigetragen haben. Geburtenstarke Jahrgänge scheiden zu-

nehmend aus dem Erwerbsleben aus, jüngere Generationen entscheiden sich seltener als früher für eine Tätigkeit im Handwerk. Aufstockungen beim Personal gab es per Saldo im Bauhauptgewerbe, im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, im Kfz-Gewerbe und im Nahrungsmittelhandwerk. Im Ausbaugewerbe war hingegen ein Personalabbau zu verzeichnen, ebenso im Gesundheitshandwerk und im Dienstleistungsgewerbe. 📉

Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	18,0 (17,8)	13,7 (8,5)	15,8 (12,3)	11,5 (11,9)
Ausbau	10,7 (10,0)	12,7 (8,2)	18,2 (17,4)	7,4 (6,8)
Gewerblicher Bedarf	14,2 (11,4)	13,2 (8,9)	20,0 (21,3)	6,5 (5,7)
Kfz-Gewerbe	14,2 (8,9)	12,6 (12,2)	17,5 (16,7)	5,9 (6,2)
Nahrungsmittel	14,9 (12,4)	11,9 (20,4)	17,2 (17,7)	9,6 (14,2)
Gesundheit	9,5 (12,1)	13,8 (6,7)	17,0 (20,4)	6,6 (4,0)
Dienstleistung	5,4 (6,6)	13,1 (11,2)	11,2 (8,2)	5,1 (6,4)
Gesamthandwerk	10,8 (10,0)	13,0 (9,9)	16,1 (15,1)	6,9 (7,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Das Handwerk sucht händeringend Personal. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres könnte die Mitarbeiterzahl steigen.

Fast jeder sechste Handwerksbetrieb in Baden-Württemberg (16,1 Prozent) will in den kommenden Monaten das Personal aufstocken. Dabei ist die Einstellungsbereitschaft etwas höher als im Vorjahresquartal (15,1 Prozent der Handwerksbetriebe). Gleichzeitig planen rund 7 Prozent der Betriebe mit weniger Personal. Dabei dürfte der Personalbestand bei nicht wenigen Betrieben auch deshalb sinken, weil die Personalsuche erfolglos verläuft. Per Saldo planen alle Bereiche des Handwerks eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl. Dabei will im Handwerk für den

Gewerblichen Bedarf jeder fünfte Befragte (20,0 Prozent), im Dienstleistungshandwerk nur jeder neunte Betrieb (11,2 Prozent) Personal einstellen. Mit Abstrichen bei der Beschäftigtenzahl werden wohl verstärkt Bauhauptgewerbe und Nahrungsmittelgewerbe konfrontiert sein. Im Dienstleistungsgewerbe planen hingegen nur wenige Handwerker eine Verkleinerung der Belegschaft. 📉

2.14. INVESTITIONEN

Das Handwerk schränkt die Investitionstätigkeit im kommenden Quartal ein.

Im 2. Quartal 2023 haben 18,2 Prozent der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg die Investitionsausgaben erhöht. Fast zwei Drittel der Befragten (65,3 Prozent) meldeten eine gleichbleibende Investitionstätigkeit. Sinkende Investitionsausgaben gab es bei 16,5 Prozent der

Befragten. Diese Werte entsprechen weitgehend dem Vorjahresquartal, wenngleich der Anteil der Unternehmen mit höheren Investitionen etwas zugenommen hat. Dabei könnte auch die Teuerung eine Rolle gespielt haben, die auch vor Investitionsgütern nicht halt gemacht hat. 📉

Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	18,2 (17,2)	65,3 (65,1)	16,5 (17,7)	14,2 (17,0)	68,8 (66,4)	17,0 (16,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Im kommenden Quartal werden die Handwerksbetriebe im Südwesten ihre Investitionstätigkeit zurückfahren. Dabei zeigen sich die Handwerker zurückhaltender als vor Jahresfrist. Nur 14,2 Prozent der Befragten planen eine Aufstockung des Investitionsbudgets (Vorjahresquartal:

17,0 Prozent). Gleichzeitig wollen 17,0 Prozent der Befragten die Investitionsausgaben einschränken. Dieser Anteil lag im Vorjahresquartal erst bei 16,6 Prozent. 📉

2.15. BAUHANDWERK

Sinkendes Neubaugeschäft – kann der Gewerbliche Bau in die Lücke springen?

Im 2. Quartal 2023 hatten noch 14,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe ihren Umsatzschwerpunkt im Bereich Wohnungsneubau. Gegenüber dem Vorjahresquartal (16,4 Prozent) hat sich dieser Anteil verringert. Gleichzeitig nahm die Bedeutung von Modernisierungen und Sanierungen für das Baugewerbe zu. 63,7 Prozent der

Baubetriebe hatten ihren Umsatzschwerpunkt in diesem Bereich. Der Gewerbliche Bau hat mit einem Anteil von 10,5 Prozent den Vorjahreswert (7,6 Prozent) übertrafen. Dagegen nahm der Stellenwert des Öffentlichen Baus für das Handwerk in Baden-Württemberg ab. 📉

Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
14,1 (16,4)	63,7 (59,1)	10,5 (7,6)	7,3 (8,8)	4,5 (7,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

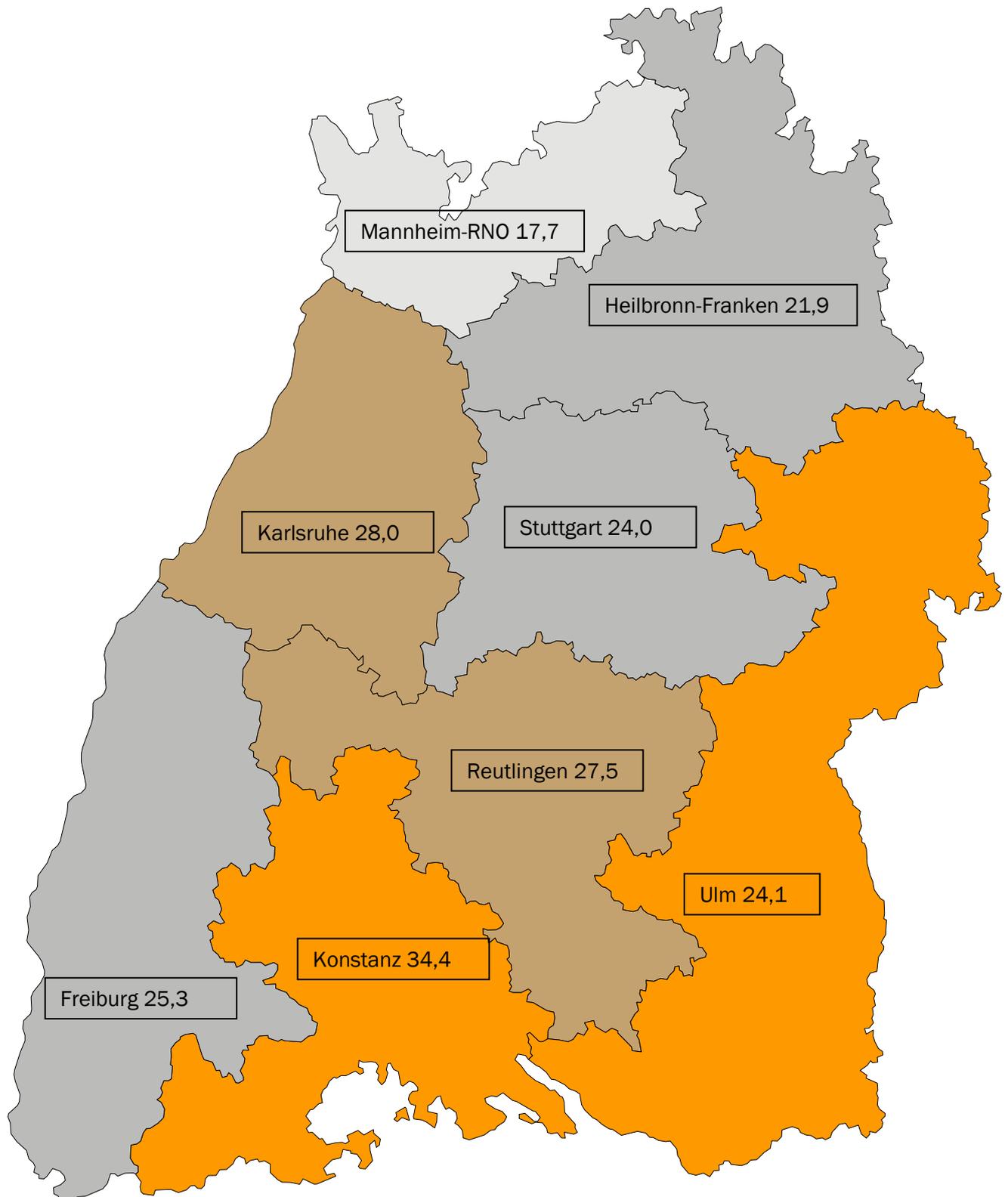
3. ZUSAMMENFASSUNG

Das Handwerk in Baden-Württemberg blickt mit Sorge in die Zukunft.

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen. Dazu zählen beispielsweise die Fachkräftesicherung und die steigenden Finanzierungskosten aufgrund der Zinswende. Auch spüren die Betriebe zunehmend die Konjunkturabkühlung. So hat sich das Baugeschäft abgeschwächt. Damit ist es nicht verwunderlich, dass die befragten Betriebe pessimistischer in die Zukunft blicken als im Vorjahresquartal. Eine Belebung der Geschäftslage ist vor diesem Hintergrund nicht zu erwarten. Insgesamt

war die Betriebsauslastung im 2. Quartal 2023 nochmals hoch, was aber auch dem Fachkräftemangel geschuldet sein dürfte. Das wirtschaftliche Umfeld für die Handwerksbetriebe ist weiterhin angespannt, eine Stimmungsaufhellung wurde zuletzt wohl auch durch das Hin und Her der Bundesregierung um ein Verbot von Gas- und Ölheizungen gebremst. 📉

4. Geschäftsklima in den Regionen



DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

140.975 Betriebe

44.655 Auszubildende

808.000 tätige Personen

121 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B1)